

Die Bulgarien-Exkursion im Jahr 2010 fand unter der fachkundigen Leitung zweier großer Slavisten unserer Gegenwart statt – Prof. Schweier von der LMU München und Prof. Kempgen von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Die relativ kleine Gruppengröße bestehend aus jeweils sechs Münchner und sechs Bamberger Studenten/-innen ermöglichte neben einem interessanten Erfahrungsaustausch gleichgesinnter Slavistikanwärter eine beinahe schon familiäre Atmosphäre. Von spannenden Ausflügen zu kulturell und historisch bedeutsamen Orten, durch reizvolle Landschaften bis hin zum gemütlichen abendlichen Beisammensein – diese Exkursion bot die ideale Gelegenheit, sowohl sich untereinander, als auch das Gastgeberland Bulgarien ausgiebigst kennenlernen. Freundliche Menschen, slavische Gastfreundschaft und die vorzügliche bulgarische Balkanküche – Bulgarien heißt seine Besucher herzlich willkommen.

Ausgangspunkt der folgenden Tage war die bulgarische Hauptstadt **Sofia**. Kein Stadtrundgang wäre vollständig ohne den Besuch des Wahrzeichens von Sofia, der **Alexander-Newski-Kathedrale** oder der Kathedrale Sweta Nedelja, der Banja-Baschi-Moschee und der Synagoge. In Sofias Vororten besuchten wir sowohl die mittelalterliche bulgarisch-orthodoxe **Kirche von Bojana**, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt sowie das imposante bulgarische Nationalmuseum.

Der dritte Exkursionstag führte uns in nordöstlicher Richtung über die mittelalterliche **Festung Cherven** und das einzigartige **Felsenkloster Ivanovo** schließlich nach **Ruse an der Donau**. Die fünftgrößte Stadt Bulgariens wird aufgrund ihrer bedeutenden Architektur aus der Zeit der Jahrhundertwende gerne „Klein-Wien“ genannt.

Am nächsten Tag steuerten wir auf einen unserer kulturhistorischen Höhepunkte zu. Die Ausgrabungen der Basilika und des Palastes von **Pliska** zeugten eindrucksvoll von den Überresten der ehemaligen **Hauptstadt des Ersten Bulgarischen Reiches**. Nicht weit entfernt bestaunten Touristen wie auch Studenten das in 23 Meter Höhe in den Fels geschlagene frühmittelalterlichen Relief des **Reiters von Madara**.

Nach einer Übernachtung im ostbulgarischen Schumen besichtigte die Gruppe die Ausgrabungen und das Museum der zweiten bulgarischen Hauptstadt **Veliki Preslav**. Auch Freunde des Altkirchenslavischen kamen hier ganz auf ihre Kosten. Der Weg führte uns nun wieder westwärts weiter nach **Veliko Tarnovo**, einer malerisch gelegenen Stadt, errichtet an den steilen Hängen der Schlucht des Flüsschens Jantra. Die verwinkelten Altstadtgassen, die beeindruckende Festungsanlage **Zarevez** oder das nahe gelegene idyllische **Preobrazenski-Kloster** – hier lohnte es sich, zwei Nächte zu verbringen.

Unsere Fahrt führte uns weiter durch das Balkangebirge über den legendären **Schipkapass**, auf dem 1877 und 1878 historisch entscheidende Schlachten zur Befreiung Bulgariens von den Osmanen stattfanden.

In **Karlovo** wurde der führende Revolutionär und Ideologe der bulgarischen Freiheitsbewegung der Zeit der Nationalen Wiedergeburt **Vasil Levski** geboren – Grund genug, das dortige Denkmal sowie sein Geburtshaus zu besichtigen.

An unserem letzten großen Etappenziel, dem gemütlichen Museumsdorf **Koprivshtica**, erhielten wir einen bleibenden Eindruck bulgarischer Folklore und der charakteristischen Wiedergeburtarchitektur.

Am neunten und letzten Tag der Exkursion erreichte die Gruppe wieder die Hauptstadt Sofia, mit zahlreichen, überaus positiven Eindrücken in unserem Gepäck.